

JHV des LV Rheinland-Nassau 2011

Nicht weniger als 117 Mitglieder des Landesverband (LV) Rheinland-Nassau trafen sich am 22. Mai 2011 in Müllenbach/Eifel, um die LV-Jahreshauptversammlung durchzuführen. Egon Göbel, vom ausrichtenden Verein RN 95 Obere Ahr, Vorsitzender KV Ahrweiler, Hans-Jürgen Albrecht, LV-Vorsitzender, Josef Groß, hießen alle Anwesenden willkommen. Namentlich wurden durch Groß die neu gewählten KV-Vorsitzenden Dieter Hopp, KV Altenkirchen, Rüdiger Korn, KV Koblenz und Heinz Günter Runkel, KV Neuwied begrüßt. Ein besonderer Gruß galt dem Bürgermeistermeister der Gemeinde Müllenbach, Herrn Udo Mergen sowie dem Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz, Herrn Heribert Metternich. Bürgermeister Mergen überbrachte die Grüße der Gemeinde Müllenbach, Vizepräsident Metternich die Grüße der Landwirtschaftskammer. Josef Groß dankte Herrn Mergen für seine persönliche Anwesenheit und sein Grußwort mit der Überreichung der LV-Medaille. Im Anschluss daran wurde die Feststellung der Stimmberechtigten durchgeführt und die Tagungsordnung genehmigt. Danach erhob man sich von den Plätzen, um der verstorbenen Mitglieder zu gedenken.

Aus den Jahresberichten

LV-Vorsitzender, Josef Groß:

LV-Vorsitzender, Josef Groß, verlas den Beschluss des erweiterten ZDRK-Präsidiums, der während der erweiterten ZDRK-Präsidiumssitzung am 19.03.2011 in Speyer gefasst wurde. Demnach können pro Aussteller/in 4 Tiere, ohne Verkaufszwang ausgestellt werden. Das Standgeld pro Tier beträgt 12,00 Euro. Ebenso verlas er ein Schreiben des HK-Verlages. In diesem Schreiben wird mitgeteilt, dass die Veranstaltungstermine kostenlos in Kurzform in der Kaninchen-Zeitung und ungekürzt auf der Homepage des HK-Verlages veröffentlicht werden. Die Veranstaltungstermine wurden durch Josef Groß in einer, vom HK-Verlag bereitgestellten Excel-Tabelle elektronisch übermittelt. Jede andere Person kann seine Schau- und Tagungstermine auf den Internetseiten des HK-Verlages selbst eintragen. Bei Fragen steht Frau Cron (Tel.: 030/897454-557) oder Frau Kohn (Tel.: 030/897454-541) vom HK-Verlag zur Verfügung.

Abteilungsleiter Angora, Peter Hoefler:

Im Jahre 1971 wurde ich auf Vorschlag des damaligen LV-Vorsitzenden, Kurt Haußmann, zum Angoraobmann gewählt. Dieses sind nun 40 Jahre her. Zu Anfang war es sehr schwer, die Züchter zu einer Leistungsprüfung zu bewegen. Aber, wie man nur wenige Jahre später feststellen konnte, war die Leistungsprüfung ein voller Erfolg. Unsere Züchter beschickten mehrere staatliche Prüfungsstationen mit immer besseren Ergebnissen. Als Mitte der achtziger Jahre weltweit ein regelrechter Run auf die Angorazucht ausbrach, gab es für mich eine Menge Schreibearbeit, zumal ich inzwischen Obmann im Zentralverband wurde.

So schnell wie der Aufschwung kam, ging es auch wieder abwärts. Eine staatliche Prüfstation nach der anderen schloss ihre Tore. Dies nahm unseren Züchtern den Anreiz und einer nach dem anderen gab die Angorazucht auf. Dieses war für mich sehr bitter, hatte ich mir doch in all den Jahren sehr viel Arbeit gemacht. Aber, es war nicht zu ändern.

Im vergangenen Jahr wurden hier noch 32 Angorakaninchen auf ihre Leistung geprüft. 15 Rammler und 17 Häsinnen. Dies waren 9 Prüflinge mehr als ein Jahr zuvor.

Die Ergebnisse: 15 Rammler erbrachten im Durchschnitt 1.665 Gramm JWE und 1.637 Gramm WRZ. 17 Häsinnen kamen im Durchschnitt auf 1.762 Gramm JWE und 1.708 Gramm WRZ. Der Durchschnitt aller Tiere betrug 1.714 Gramm JWE und 1.673 Gramm WRZ. Bester 1.0 1.810 Gramm JWE und 1.768 WRZ. Beste 0.1 2.079 Gramm JWE und 2.035 Gramm WRZ. JWE = jahreswollertrag, WRZ = Wollwerttrichtzahl.

Abteilungsleiter Herdbuch, Edgar Hammann:

Auch in 2010 konnten wieder einige hundert Tiere in unserer Abteilung gekört werden. Dazu hatten die Preisrichter Bernd Krieger und Edgar Hammann ihr Augenmaß auch in diesem Jahr wieder fest im Griff, wie sonst hätten die Ergebnisse während der Ausstellungssaison so stabil bleiben können. Natürlich ist man manchmal auch nicht so zufrieden wie man das gerne möchte.

Seit diesem Jahr haben wir auch die Möglichkeit Herdbuchmeister mit zwei Würfen aus einem Jahr von einer Häsin zu werden. Den Einen oder den Anderen wird es sehr freuen wenn seitens des ZDRK diese Möglichkeit geschaffen wurde. Wie die Auswirkungen in züchterischer Hinsicht sich

auswirken bleiben abzuwarten. Der klassische Herdbuchmeister, ein 1.0 mit zwei verschiedenen Häsinnen und zwei Würfen in einem Jahr bleibt aber erhalten. Wie der Ansporn eines Züchters/in in den nächsten Jahren anspringt bleibt abzuwarten. Bei unserer sicher schwierigen aber auch erfolgreichen Züchterarbeit haben wir uns nach den Vererbungsgesetzen zu richten, die nicht verändert werden können. Es ist damit wie die „Gorch Fock“, die allen Wettern ausgesetzt ist und ihren Heimathafen trotzdem erreicht, mit allen Vor-, aber auch-, Nachteilen. Hat ein Herdbuchzüchter/in erst einmal den Sinn und Zweck dieser Züchterarbeit erkannt und in sich aufgenommen, dann ist er im Normalfall nicht mehr davon weg zu bekommen. Langwierig ist es dabei schon, aber nicht langweilig, auf mit dieser Züchterarbeit alle Klippen die einem in den Weg gestellt werden, zu meistern. Da braucht nur ein Zuchtrammler die Segel zu streichen, steht man schon wieder vor einem Neuanfang. Aber die meisten lassen sich davon nicht erschüttern. Viel schlimmer ist, wenn man aus der Not heraus ein neues Züchtier erwerben muß und weiß oder kann die Herkunft nicht ordnungsgemäß verfolgen. Eine fürchterliche Situation für den Züchter/in. Jedem Anfänger sollte man dabei helfen, trotzdem weiterzukommen. Das ergibt natürlich auch Situationen nach denen so mancher vor der Aufgabe dieser züchterischen und wertvollen Arbeit steht. Die Frohwüchsigkeit und die Ausgeglichenheit der Würfe bleiben aber zwei Ziele die Bestand haben und der Ausdauer bedürfen.

Voraussetzungen sind natürlich die räumliche Voraussetzungen, die finanzielle Machbarkeit, sowie das persönliche Interesse, diese Art von Zucht selbst zu wollen. Nachteilig wirkt sich natürlich die Beschaffung von Züchtieren aus nicht nachvollziehbaren Herkünften aus, was auch zum züchterischen Eklat führen kann. Die Haltungsmöglichkeiten in Wohngebieten ergibt ein weiteres Problem, dem sich nicht jeder stellen kann. Eine Fütterungsweise konventioneller Art liegt allein schon in der Beschaffung. Der Grünschnitt vom Wegesrand ist kaum noch anzuraten, da die Belastung durch die Umwelt mit Fremdstoffen viel zu hoch ist und den Tieren wohl nicht mehr bekömmlich ist. Futter in fremden Gärten oder Feldern ist längst schon tabu, einmal weil man so was nicht tut und zum anderen weiß man nicht womit das Grünfutter schon behandelt ist. Somit bliebe dann nur noch das ach so beliebte Kraftfutter (Pellets) ! Hier muß ich aber sagen, dass einige Firmen dabei sind, das Kaninchenfutter für die Kaninchenzucht bekömmlicher zu machen. Hierbei hat eine Kette (fast ohne Ende) begonnen, deren Ende noch gar nicht abzusehen ist. Allein die Fremdstoffe die aus der Luft ins Futter gelangen können nicht zu entfernen sind bergen oft schon erhebliche Risiken, mit oder ohne Beachtung. Aber in der Lebensmittelindustrie ist das ja nichts anderes.

Wir haben nur die Möglichkeit künftig verträgliches Futter zu besorgen und Firmen solcher Herstellungsweisen zu bevorzugen. Das ist nur ein kleiner Auszug der Möglichkeiten Herdbuchzüchter zu werden oder auch zu bleiben, denn mit den Problemen müssen wir alle Zurechtkommen, auch dann wenn wir uns einem anderen Hobby nähern wollten.

Referent für Schulung und Zuchtwesen, Edgar Hammann:

Rasse-Kaninchenzucht immer ein Erlebnis

Wenn die Ergebnisse bekannt werden von den Bewertungen der Tiere von Züchterfrauen und Züchtern geschieht das immer in großer Erwartung bei jedem und jeder. Dass immer nur einer erster sein kann ist bekannt, aber die Freude umso größer wenn dieses Ziel erreicht worden ist. Dazu erst mal all Denen einen herzlichen Glückwunsch an Die, die aus unserem LV den Bundessieger bei der BR-Schau in Rheinberg stellten. Wie man sieht kann sich jeder der dies erreicht hat auch richtig freuen und das ist gut so.

Jeder von uns hat bei seiner Zucht grundlegende Bedingungen zu beachten, in der Genetik sind diese für alle gleich. Ob sie aber auch immer so gehandhabt werden, bleibt jedem einzelnen überlassen, wobei zu achten ist, dass die Vererbungsgesetze nicht veränderbar sind, gleich welche Stellung er im Leben hat. Man kann nicht oft genug auf Kleinigkeiten hinweisen die schon mal in Vergessenheit geraten oder nicht bekannt sind. Information ist alles. Mittlerweile gibt es Gott sei Dank gute Literatur auf diesem Gebiet, die sich jeder zunutze machen kann oder zumindest nachlesen kann.

Ein Hauptproblem in unserer Zucht sind allerdings die bekannten Krankheiten für unsere Kaninchen, die unter Umständen mit einem Schlag die ganze, oft aufopferungsvolle Arbeit von Jahren mit einem Schlag zerstören und einen Neubeginn in der Zucht oft erschweren. Natürlich kann man im Vorfeld schon einiges bereinigen indem man offen über die Probleme spricht und die Ursachen gleich zu Beginn ausräumt. Das ist nur leichter gesagt als getan, denn auch der versierteste Züchter kann davon betroffen sein, ohne irgendeine Schuldzuweisung. Auf die Einflüsse der heutigen Futterzubereitung haben wir keinen Einfluss mehr. Es sei denn, dass es noch Züchter gibt oder aber noch Möglichkeiten vorhanden sind, seine Tiere auf konventionelle Art und Weise zu versorgen. Aber Vorsicht ! Weiß man wie gedüngt wurde, ob gespritzt war, egal mit Insektiziden oder Herbiziden? Man wird in unserer neueren Zeit nicht umhin kommen, sich um die Einzelheiten zu kümmern. Oft muss auch auf die Umwelteinflüsse geachtet werden, wie diese schleichend aber unsichtbar auf uns nieder kommen und genauso schleichend und unsichtbar, negativen Einfluss auf unsere Zuchten nehmen können. Erforscht ist das alles noch lange nicht, doch es gibt zwischenzeitlich spärliche Bemühungen diesen Dingen nach zu gehen. Von greifbaren Ergebnissen sind wir da noch meilenweit entfernt. Man kann nur auf das bisherige bekannte reagieren um mit allem Verständnis und allen Bemühungen Vorsorge zu treffen, nachteilige Erscheinungen zu verhindern oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. So kann man in Besprechungen oder auch in Vorträgen nur das wirklich bekannte weitergeben oder unterstützend beratend tätig sein.

Ein Anfang ist gemacht; z.B. beim KV Obere Nahe in der Schulung am 13. Februar 2011, oder beim RN 54 Trierweiler im August 2010. Beide waren gut besucht dank der jeweiligen Vorsitzenden und in den Diskussionen konnte man das verstärkte „wissen wollen“ von den Züchterinnen und Züchtern zur Kenntnis nehmen.

Den stärksten Eindruck hinterließ unser Referent Dr. med.vet. Thomas Schneider am 3. April in Ochtendung als er den Anwesenden Zuhörern die Erkrankung unserer Rassekaninchen durch die Enterocolitis näher brachte, aber gleich auch vorbeugend Ursachen und Möglichkeiten der Verhinderung unterbreitete die alle Anwesenden gerne aufnahmen. Dass er das Heu (gutes Heu) als „Brot“ des Kaninchens bezeichnete war schon rein aus der Vorsorge eine zutreffende Bezeichnung. Damit gab er auch allen mit auf den Weg, dass wir nur gutes Heu unseren Tieren verabreichen sollen, mit der Hoffnung, dass diese Art von Erkrankung unserer Tiere weitestgehend ausgeschlossen bleibt.

Vorsitzenden der Preisrichtervereinigung, Hubert Kreier:

Erfreulicherweise sind die Bewertungen wieder gestiegen. In 2010 wurden 140 Bewertungen mit 7.551 Kaninchen und 22 Erzeugnissen durchgeführt, davon 84 Bewertungen im eigenen Landesverband. Die Schulungen der Gruppen Nord und Süd wurden wie immer ordnungsgemäß durchgeführt und dabei wurden unsere Richterinnen und Richter durch unsere Schulungsleiter Manfred Grass und Edgar Hammann immer auf den neuesten Stand gebracht. Erfreulich, dass die Anwärtlerin Lydie Stieber und der Anwärter Michael Weiler die Hilfsrichterprüfung mit Erfolg ablegen konnten. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch. Leider können der Preisrichter Fred Heyduczek und die Hilfsrichterin Lydia Stieber ihr Amt aus beruflichen Gründen nicht mehr ausüben. Wir wünschen beiden viel Glück auf dem weiteren Lebensweg. Wir würden uns freuen, Züchter und Züchterinnen zum Preisrichter/in ausbilden zu können. Auch wir brauchen dringend Nachwuchs. Bitte meldet euch bei mir oder einem anderen Kollegen/Kollegin.

Abteilungsleiterin der Handarbeits- und Kreativgruppen, Adelheid Gebhard:

Im Berichtsjahr 2010 waren in unserem Landesverband vier Handarbeits- und Kreativgruppen mit insgesamt 30 Mitgliedern gemeldet. Vom 12. Bis 15. Juli 2010 fand in der Stadenhalle in Tiefenstein ein Pelznähkurs statt. Die Leitung des Kurses teilten sich unsere beiden Kursleiterinnen, Elfriede Brucker und Erika Lauer. Es wurden wieder sehr schöne Fellsachen genäht, die auf Vereins- und Kreisschauen ausgestellt wurden, da im Jahre 2010 keine Landesverbandsschau durchgeführt wurde. Im Jahre 2011 wird der Pelznähkurs vom 11. bis 14. Juli 2011 wieder in der Stadenhalle in Tiefenstein durchgeführt. Ich würde mich freuen, wieder viele Frauen und Männer dort begrüßen zu können. Der Nähkurs wird überwiegend vom Erlös der Tombola, die während der

LV-Jahreshauptversammlung durchgeführt wird, finanziert. Allen, die uns durch den Loskauf unterstützen „Vielen Dank!“ Auch ein Dank an alle, die unsere Arbeit wohlwollend unterstützen.

Abteilungsleiters Clubs, Werner Wagner:

Im Zuchtjahr 2010 waren 161 Mitglieder in 12 Clubs gemeldet – erfreulicherweise 16 Mitglieder mehr als im vergangenen Zuchtjahr.

Die Jahreshauptversammlung fand am 07.03.2010 statt: Neu gewählt wurden dabei Rainer Müller als stellvertretender Abteilungsleiter und Manfred Grass als Zuchtberater.

Auf der 48. LV-Schau am 16./17. Januar 2010 in Kirchberg stellten 23 Zuchtfreunde mit 29 Rassen den Landesmeister.

Der Thüringer-Separator-Club richtete eine überregionale Clubschau aus. Viele Mitglieder stellten dort sowie an neun weiteren Clubschauen aus:

Bei der 22. überregionalen Alaska-Havanna-Club-Vergleichsschau am 9. und 10. Oktober 2010 in St. Ingbert belegten unsere Clubmitglieder in der Gesamtwertung den 2. Platz. Egon Göbel errang mit Alaska und 388,5 Punkten Platz 1. Außerdem zeigte er das 1,0 Siegertier Alaska mit 97,5 Punkten sowie einen 1,0 Rassesieger Alaska mit 96,5 Punkten.

An der 25. überregionalen Widderclub-Vergleichsschau am 16./17. Oktober 2010 in Kuchen beteiligten sich 13 Zuchtfreunde. Die Clubmitglieder stellten insgesamt 87 Kaninchen aus. Thomas Lenz wurde Rassemeister mit Deutsche Widder eisen-/dunkelgrau und Christine Dick stellte ein Siegertier der Rasse Deutsche Kleinwidder, rot. Clubintern wurden die Clubmeister ermittelt: Roswitha Groß mit Deutsche Kleinwidder, wildfarben errang 772,5 Punkte und Stephan Dick mit Sachsgold 768,0 Punkte.

Am gleichen Wochenende wurde in Neustadt an der Orla die 19. Wienerclub-Vergleichsschau ausgerichtet, bei der wir 36 Tiere ausstellten. Der Wiener-Club schloss sich außerdem der Kreisverbandsschau Mittelmosel am 23. und 24. Oktober 2010 an und präsentierte dort 29 Tiere. Sechs Mitglieder beteiligten sich an der 13. Riesenclub-Vergleichsschau, die am 23. und 24. Oktober 2010 in Witzenhausen stattfand.

Die 23. Rexschau der ADRC (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rexzüchter Clubs) mit mehr als 1800 Kaninchen und einer Erzeugnisschau fand am gleichen Wochenende in Sömmerda (Thüringen) statt. 3 Züchter (Ralf Neu sowie Irene und Hugo Renn) beschickten die Schau mit jeweils einer Sammlung.

Zeitgleich fand auch die 17. Holländer-Club-Vergleichsschau in Crailsheim statt, bei der wir 40 Tiere ausstellten. Valentin Müller wurde mit Holländer, japanerfarbig-weiß Clubmeister.

Am 30. und 31. Oktober 2010 richtete der Thüringer-Separator-Club die 22. überregionale Thüringer-Clubvergleichsschau in Mayen-Hausen aus. Die Clubmitglieder stellten auf ihrer eigenen Schau insgesamt 18 Sammlungen aus. Bei der Rasse Thüringer erreichte die Zgm. Mick den 1. Grand Prix mit 388,0 Punkten. Sie stellte mit 97,5 Punkten den Champion sowie den Klassensieger der Rammler. Klassensieger bei den Häsinnen mit jeweils 97,0 Punkten wurden zweimal Egon Palm und je einmal Egon Lindner; Hans-Peter Klöckner sowie die Zgm. Mick. Zuchtgruppensieger mit je 386,0 Punkten wurden Hans Weber und Hans-Peter Klöckner. Antonia Klöckner stellte den Champion der Häsinnen der Rasse Separator mit 97,0 Punkten.

Bei der 36. überregionalen Scheckenclub-Vergleichsschau 2010 in Bremerhaven stellten wir drei Siegertiere und einen Rassemeister: Frank Schmitz (Siegertier Englische Schecken s/w); Dennis Borsch (Siegertier Englische Schecken thüringer-weiß) sowie Alfred und Doris Groß (Siegertier und Rassemeister Zwergschecken havanna-weiß)

Am 11./12. Dezember 2010 richteten die Vereinigten Clubs gemeinsam die 10. Landesverband-Clubschau in der Bürgerhalle in Sohren aus. Die meisten der 481 Tiere stellte der Widder-Sachsgold-Club. Punktgleich errangen vier Clubs die Landesclubmeisterschaft 2010. Je 968,0 Punkte erreichten der Alaska-, Havanna- und Hasenclub, der Rexclub, der Thüringer- und Separatorclub sowie der Wienerclub. Die zwei besten Zuchtgruppen mit je 387,5 Punkten stellte Friedel Wingender mit seinen Hasenkaninchen rotbraun und Blaue Wiener. Die beste Häsin der Schau (Hasenkaninchen rotbraun) mit 98,0 Punkten kam auch aus der Zucht von Friedel

Wingender. Bester Rammler der Schau war ein Thüringer-Kaninchen von Hans-Peter Klöckner mit 97,5 Punkten.

Zum Abschluss des Zuchtjahres 2010 beschickten wir noch die 23. Bundesrammlerschau am 29. und 30. Januar 2011 in Rheinberg. Erringer hoher Auszeichnungen waren dort Christoph Zappe mit Hermelin RA und 389,0 Punkten sowie Dieter Stumm mit Deutsche Riesen, wildfarben und 387,0 Punkten. Bundessieger wurden Harald Schweizer mit Kleinschrecken, blau-weiß und 97,0 Punkten; Christine Dick mit Deutsche Kleinwidder, rot und 97,0 Punkten. Klassensieger wurden Mario Hoffmann mit Deutsche Riesenschrecken, schwarzweiß und 97,5 Punkten und die Zgm. Mick mit Thüringer und 97 Punkten. Vorzügliche Tiere mit jeweils 97,5 Punkten zeigten Mario Hoffmann mit Deutsche Riesenschrecken, s/w sowie zweimal Christoph Zappe mit Hermelin RA. Mit vorzüglich und jeweils 97,0 Punkten schnitten folgende Clubmitglieder ab: Günther Demmer, mit Deutsche Riesen, wildfarben; zweimal Dieter Stumm mit Deutsche Riesen, wildfarben; Heinz Fiege mit Deutsche Riesenschrecken; Mario Hoffmann mit Deutsche Riesenschrecken, s/w; Klaus Schober mit Rote Neuseeländer; Stefan Rottauscher mit Rheinische Schecken; Zgm. Mick mit Thüringer; Harald Schweizer mit Kleinschrecken, blau-weiß; Christine Dick mit Deutsche Kleinwidder, rot; Frank Schmitz mit Englische Schecken, schwarzweiß; Helmut Buschner mit Perlfeh; zweimal Christoph Zappe mit Hermelin RA sowie Heidrun Rust mit Farbenzwerge, lohfarbig schwarz.

Ich hoffe, eine ähnlich gute oder noch bessere Beteiligung unserer Clubmitglieder bei den Schauen in diesem Jahr verzeichnen zu können. Es stehen mehrere Clubschauen und die 49. Landesverbandsschau am 26./27. November 2011 in der Schützenhalle in Obermendig an.

Referentin für Ausstellungen, Anne Regnier:

Für das Jahr 2010 wurden gesamt 37 Schauanträge genehmigt. Das waren gegenüber dem Jahr 2009 5 weniger.

1 Landesclubschau	10 Lokalschauen
1 überregionale Th/Sep.Club Schau	1 Lokalschau m. Jungtierschau
1 Landes-Herdbuch 4 Länderschau	5 Kreisschauen
2 Jungtierwerbeschau	3 Kreisschauen m. angeschl. Lokal
1 Jungtierschau	1 Kreisschau m. Allgem. Schau
3 Allgemeine Jungtierschauen	1 KV-Schau m. angeschl. Clubschau
3 Tischbewertungen	1 Kreisschau m. Lokal und VglS
2 Allgemeine Schauen	1 Kreisschau m. angeschl. Allgemeine
1 Lokalschau m. Vergleichsschau	1 Lokal und Erzeugnisschau

Abteilungsleiters Jugend, Jürgen Bartz:

Der RN 88 Boppard richtete zum 2. Mal ein LV Jugendzeltlager aus. Es fand in Wiebelsheim /Laudert auf dem Jugendzeltplatz statt. Die stellvertretende LV Jugendleiterin Anna Kick hatte das Kommando über das Zeltlager. Die Spiele und den Programmablauf hatte sie auch selbst gestaltet. Von meiner Seite gibt es nur ein Lob für ihren Einsatz. Das Wetter spielte wie immer mit. Den Jugendleiter und den Betreuern sowie den über 60 Teilnehmern möchte ich auch für ihre Anwesenheit und Teilnahme danken. Die Teilnehmerzahl liegt wie jedes Jahr zwischen 60 und 70 Teilnehmer, hieran erkennt man welchen Stellenwert diese Zeltlager haben.

Die Mitgliederzahl der Jugend ist gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig Die Mitgliederzahl sank von 117 auf 95 Jugendliche, die in 32 Jugendgruppen organisiert sind. Die Jugend ist aufgeteilt in 71 Jungs und 46 Mädchen. Neuaufnahmen gab es 4 Jugendliche. Übertritte in den Seniorenbereich wurden mir 2 gemeldet.

Auf der gemeinsamen KV-Schau des KV- Westerwald und des KV-Lahn Taunus meldeten 7 Jugendliche 55 Kaninchen, was auf der Schau einen positiven Eindruck der Jugendarbeit in unserm LV bzw. Kreisverbänden hinterließ. Bester Aussteller war Lucas Heidrich vom RN 74 Hahn mit 385 Pkt. Auf der Bundesrammlerschau in Rheinberg stellte Timo Lenz mit Deutsche Kleinwidder, eisengrau mit 97 Punkten den Bundessieger. Timo Lenz ist Mitglied im RN 48 Kaisersesch Er war der erfolgreichste jugendliche Aussteller unseres Landesverbandes auf der Bundesrammlerschau. Ein Glückwunsch an alle Jugendliche im LV Rheinland Nassau für ihren Erfolg.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen für die Unterstützung 2010 bedanken, ganz besonders beim LV Vorstand, den Kreisverbänden, Vereinen und Gönnern der Jugendabteilung. Besonderer Dank geht an die Eltern die es der Jugend ermöglichen an unseren gemeinsamen Veranstaltungen teilzunehmen.

Neuwahlen

Die LV-Kasse wurde durch die Revisoren Hans-Walter Weber und Gerd Spriestersbach geprüft. Der Sprecher der Kassenrevisoren, Gerd Spriestersbach, trug den Bericht der Kassenrevisoren vor. Er bescheinigte dem LV-Schatzmeister, Peter Teschner, eine ordentliche und übersichtliche Kassenführung. Auf seinen Antrag erfolgte die Entlastung des geschäftsführenden LV-Vorstandes. Mit 71 Lebensjahren und knapp 16-jähriger Tätigkeit als LV-Vorsitzender kandidierte Josef Groß nicht mehr für das Amt des LV-Vorsitzenden. Zum neuen LV-Vorsitzenden wurde Jürgen Bartz gewählt. Der 2. LV-Vorsitzende, Norbert Pitsch, ernannte Josef Groß im Namen des LV-Vorstandes zum LV-Ehrenvorsitzenden mit Sitz und Stimme. Hubert Kreier wurde als Vorsitzender der Preisrichtervereinigung Rheinland-Nassau im Amt bestätigt. Als Kassenprüfer wurde Alfred Groß gewählt.

Ehrungen:

Andreas Schmallenbach, KV Altenkirchen zum „Meister“ im LV ernannt. Mit Kammerpreismünzen der LWK Rheinland-Pfalz wurden Egon Göbel, Norbert Pitsch, Heidrun Rust (Silber), Hans-Jürgen Albrecht und Stefan Rottauscher (Bronze) ausgezeichnet.

Mit der LV-Treuenadel wurden Hans-Jürgen Albrecht, Otfried Balschukat, Wilfried Frey, Hans Grengs, Dietmar Heidrich, Dieter Lücking, Reinhold Nees, Karl-Heinz Rech, Leonhard Streit und Karl-Heinz Ulbrich ausgezeichnet. 15 Personen erhielten die LV-Ehrennadel in Gold u. 17 Personen die LV-Ehrennadel in Silber.

Anträge:

Auf Antrag des LV-Jugendleiters Jürgen Bartz wird das 17. LV-Jugendzeltlager 2011 durch den Landesverband bezuschusst.

Der Kreisverband Mittelmosel, der KZV RN 8 Heimbach-Weis u. der KZV RN 81 St. Goar-Werlau stellten den Antrag auf Rücknahme der Beschlüsse zur Tierzahlbegrenzung, Kostensteigerung pro Tier und Verkaufszwang bei der Bundesschau in Erfurt. Nach einer ausführlichen Diskussion zogen der Kreisverband Mittelmosel und der KZV RN 8 Heimbach-Weis ihren Antrag zurück. Der Antrag des KZV RN 81 St. Werlau wurde durch den LV-Vorsitzenden, Jürgen Bartz, vorgelesen. Bei 6 Enthaltungen und 9 Gegenstimmen wurde dem Antrag zugestimmt. Der LV-Vorsitzende wurde beauftragt den Antrag an das ZDRK-Präsidium weiter zu leiten. Josef Groß